

■ Erste Fotofahrt auf der Schneebergbahn

# Eine Zahnradlok schreibt Geschichte

Noch auf dem Gemeindegebiet von Puchberg geht die Trasse in eine nennenswerte Steigung über. Dampflok Z2 schiebt den Fotozug am 7. Oktober 2024 Richtung Schneeberg Guus Ferrée



Am 7. Oktober 2024 erlebt die Zahnrad-Dampflok Z2 eine besondere Premiere: Erstmals gibt es eine exklusive Fotofahrt auf der Schneebergbahn in Niederösterreich. Doch das Spektakel ist nicht ohne Herausforderungen für die Lok, das Personal – und die Fotografen

Langsam kriecht die Lokomotive Z2 zur mit großen „Schneeflocken“ geschmückten Endstation der Schneebergbahn, dem alten Bergbahnhof auf dem Hochschneeberg im südlichen Niederösterreich. Eigentlich ist das nichts Besonderes, denn regelmäßig an Sonn- und Feiertagen wird das alte Ungetüm aus den Anfängen der Schneebergbahn angeheizt, um mit zwei gut erhaltenen Wagen, die ebenfalls noch aus Uromas Zeiten stammen, über die Zahnradbahn von Puchberg am Schneeberg nach Hochschneeberg Bergbahnhof hinaufzudampfen. Doch am 7. Oktober 2024 spielt die 1897 von Krauss in Linz gebaute Maschine zum ersten Mal seit Bestehen der 9,8 Kilometer langen Meterspur-Zahnradbahn (System Abt) die Hauptrolle bei einer Fotofahrt.

Die Vorbereitungen dafür sind ein Kraftakt. Die als Salamander bezeichneten Triebwagen sind auch an diesem sonnigen Tag regulär im Einsatz. Und der Bewegungsspielraum der Fotografen entlang der steilen Strecke ist begrenzt. Direkt neben den Gleisen fällt die Böschung steil nach

## Puchberg – Hochschneeberg

|                       |                    |
|-----------------------|--------------------|
| Eröffnung             | 25. September 1897 |
| Streckenlänge         | 9,8 km             |
| Spurweite             | 1.000 mm           |
| Zahnstangensystem     | Abt                |
| Maximale Neigung      | 197 ‰              |
| Höchstgeschwindigkeit | 24 km/h            |
| Kursbuchstrecke       | 523                |



Die Schneebergbahn überwindet auf 9,8 Kilometern Länge fast 1.219 Höhenmeter Anneli Nau

unten ab. Außerdem ist es schwierig, den Zug als „Himmelsstürmer“ zu fotografieren. Das gelingt am besten in Puchberg selbst und auf einer Wiese beim Streckenkilometer 1,220. Die Z2 (ex ÖBB 999.02) können wir während der Fahrt trotzdem einige Male verewigen, während sie 1.219 Höhenmeter überwindet – der höchstgelegene (End-) Bahnhof Österreichs liegt auf 1.796 Metern Höhe.

## Scheinanfahrt für die Fotografen

Bei einigen wenigen Gelegenheiten fährt das Personal der mit einem Giesl-Injektor ausgestatteten Lokomotive, die am 26. September 2019 ihre letzte Generalüberholung erhalten hat, sogar ein Stück hinunter, um den Zug zum zweiten Mal mit einer großen Rauchfahne bergauf zu schieben. Diese Aktionen sind jedoch nur begrenzt möglich. Während wir den 12,3 m<sup>3</sup> fassenden Wassertank an der Wasserstelle Am Hengst (km 5,06) und am Haltepunkt Baumgarten (km 7,360) auffüllen können, ist der Kohlevorrat dagegen eher begrenzt: Mit nur 0,7 Tonnen des schwarzen Goldes muss das Personal auf der Lok während der Fahrt zum Hochschneeberg auskommen. Diese



Kohle liegt übrigens mangels eines Tenders auf dem Kabinenboden. Keineswegs ein romantischer Arbeitsplatz.

Zur Wasserversorgung gibt es auch Wassertanks unter den alten Wagen 9950 (1896) und 9958 (1900). Diese dunkelgrün gestrichenen hölzernen Wagen der Bauart B/Sz bilden den authentischen Nostalgiezug. Unterwegs passieren wir zwei Tunnel: zuerst den 177 Meter langen Schneebergtunnel bei Streckenkilometer 8,5 und dann dreihundert Meter entfernt einen 202 Meter langen Tunnel. Beide Tunnelröhren können durch Türen verschlossen werden.

### Tortur für Fotografen

Gutes Schuhwerk ist, wie es in den Vorschriften heißt, ein Muss. Das erweist sich als richtig. Die letzten Fotopunkte erreichen wir nur zu Fuß. Obwohl viele der mehr als zwanzig Männer und Frauen der Gruppe (Österreicher, Deutsche, ein begeisterter Chinese und ein niederländischer Gast) mittlerweile auch in die Jahre gekommen sind, können ihre Beine diese Tortur noch gut verkraften.

Oben angekommen fährt der Zug einmal hin und her. Der Großteil der Gipfelstürmer – der

**Die historische Lok Z2 kurz vor der Bergstation Hochschneeberg am 7. Oktober 2024: In gemächlichem Tempo geht es für die Fotografen den Berg hinauf** *Guus Ferrée*

**Erster Schneeberg-Tunnel bei Kilometer 8,5: Die Tunnel der Schneebergbahn können mit Türen verschlossen werden** *Guus Ferrée*



eigentliche Gipfel ist noch ein ganzes Stück vom Bergbahnhof entfernt – wird von einem der beiden dieselektrischen Salamander-Triebwagen hinaufgebracht. Diese Zahnradbahn, eine von dreien, die Österreich noch hat, fügt sich harmonisch in die Landschaft ein.

Inzwischen bereitet das Personal der Z2 die Rückfahrt vor. Während die Höchstgeschwindigkeit bergauf 12 km/h beträgt, wird sie auf der Rückfahrt auf 8 km/h reduziert. Fünf Dampflokomotiven hält die Niederösterreich Bahnen GmbH für die Schneebergbahn noch betriebsbereit. Die Z2 ist eine der vier Lokomotiven mit genietetem Kessel und Kupferfeuerbüchse. Die einzige mit geschweißtem Kessel und Stahlfeuerbüchse ist die Lok Z5. Diese beiden Lokomotiven mit je 200-PS-Zugkraft erleben wir in diesem Herbst bei den Dampf-Extrafahrten. Den Stahlkessel der Z5 hat vor rund 20 Jahren die Firma Tschuda in Graz gebaut. Für Liebhaber: Diese Lokomotiven haben einen Kessel, der in einem Winkel von 120 Promille montiert ist.

### Die Sonne ist „rum“

Um 14:45 Uhr verlassen wir Puchberg zum zweiten Mal. Diesmal geht die Fahrt nicht über die Haltestelle Baumgarten hinaus, bekannt für





Buchteln, süßes Hefeteiggebäck mit (Marillen-) Marmeladefüllung. Die Buchteln stammen aus Böhmen und sind heute fester Bestandteil der Wiener Küche. Wir können nun Fotostandorte auf der anderen Seite der Zahnradbahnstrecke aufsuchen und fotografieren den Zug von Wiesen und von einem Feldweg aus. Das bietet andere Perspektiven. Und damit erreichen wir einen würdigen Abschluss einer besonderen Fahrt, für die die seit 1. Januar 1997 offiziell bei der Niederösterreichischen Schneebergbahn GmbH (NÖSBB) angestellten Mitarbeiter viel Arbeit geleistet haben und für die ein ehemaliger Mitarbeiter sogar kurzzeitig aus dem Ruhestand zurückgekehrt ist.

Der Tag endet mit einem Gefühl der Nostalgie und der Bewunderung für die Ingenieurskunst vergangener Tage. Die Geräusche der Dampflok, die rauchenden Schornsteine und das nostalgische Quietschen der hölzernen Wagen haben uns als Teilnehmer dieser Fotofahrt in eine andere Zeit zurückversetzt. Auch wenn die Technik heute modernere Lösungen bereithält, bleibt der Charme der alten Schneebergbahn unübertroffen. Solche Fahrten sind nicht nur für Eisenbahnliebhaber ein Highlight, sondern für jeden, der die Verbindung zwischen Mensch, Maschine und Natur schätzt. *Guus Ferrée*



**Hauptdarstellerin bei der ersten Fotofahrt seit Eröffnung der Schneebergbahn ist die Zahnrad-Dampflok Z2. Bei Halling Modelle gibt es ein H0n3z-Modell der Maschine**



**Die meisten Gipfelstürmer erobern den Schneeberg mit den Salamanderzügen. Am 3. Juni 2015 begegnen sich zwei von ihnen an der Station Baumgartner** *Martin Siepmann/dpa*

**Der Fotozug überquert die Gemeindegrenze von Puchberg am 7. Oktober 2024. Die hölzernen Wagen der Bauart B/Sz bilden den authentischen Nostalgiezug** *Guus Ferrée (4)*

